

Nieder mit dem Wagenpack!

Endlich ist es so weit! Endlich hat die Feuerjongliererei ein Ende! Keine lästigen Transparenzsprüche mehr, die einen auf dem Weg zur Arbeit ablenken! Keine Blumenbeete mehr, die nur davon zeugen, dass die Menschen hier viel zu viel Zeit haben und viel zu wenig arbeiten. Kein -sicherlich nicht ordnungsgemäß angemeldetes- Umsonstkino, keine selbstgebauten Häuser, keine vegane Pampe, keine Billigbierkneipe, keine Küche! Kein Dreck, keine Hunde, kein Leben!

Endlich ist Kommando Rhino weg! Endlich sind wir frei!

Wir brauchen sie nicht: Menschen, die anders leben. Menschen, die den Normalzustand in Frage stellen. Denn der Normalzustand ist super! Die Häuser und Flächen der Stadt sind gerecht unter ihren Bewohner verteilt, alle gehen gerne zur Arbeit oder in die Schule, alle haben genügend Freizeit, alle können sich selbst verwirklichen, alle sind glücklich!

Lasst uns gemeinsam den grünen Kapitalismus leben!

Und das neue M1-Gelände wird endlich ein Ort für alle Bewohner der Stadt werden! Denn wer freut sich nicht auf das Gläschen Champagner an der Hotelbar kurz bevor die Sonne hinter dem Ökobetonklotz von gegenüber verschwindet? Und die vielen Touristen, die dort nächtigen werden, hinterlassen ihren ökonomischen Fußabdruck. Und, weiß Gott, Geld braucht die Stadt! Kostspielige Polizeigrößeinsätze wie bei der Räumung von Kommando Rhino wollen finanziert sein.

Darum lasst uns die aufrichtige Politik unseres OBs Dieter Salomon feiern, der mit der Zerstörung der Wagenburg diesem untragbaren Zustand endlich ein Ende gesetzt hat. Und auch in der Folge handelte er besonnen: Gerade jetzt muss immenser Druck auf private Grundstückseigentümer ausgeübt werden, damit diese nicht auf die kriminellen Wäglern reinfallen. Und nur durch die Beschlagnahmung aller Wägen lässt sich durchsetzen, dass das Wagenpack in dieser Stadt keinen Fuß mehr fasst!

Unsere Brachflächen bleiben urbane Savannen! Geht doch nach Afrika!

Doch nicht allein der Stadtverwaltung gebührt der Dank der rechtschaffenen Bürger. Ein großes Lob auch an die Badische Zeitung, die endlich einmal differenziert und unabhängig dargestellt hat, mit was für arroganten, schmarotzenden und mordlüstigen Gewaltchaoten wir nichtsahnend in einer Stadt gelebt haben und leider immer noch leben.

Wir halten die Polizei dazu an, auch weiterhin knüppelhart durchzugreifen und Pfefferspray flächendeckend einzusetzen. Um eine weitere Eskalation der Gewalt in Freiburg zu unterbinden, fordern wir den Einsatz der Bundeswehr im Inland und Panzerpatrouillen auf der Kaiser-Joseph-straße sowie der Merzhauserstraße!

Für ein sicheres und sauberes Freiburg!
Vertreibt den Pöbel, verjagt das Gesocks!

Bürgerinitiative gegen
selbstbestimmtes Leben

ViSdP: Bürgerforum sicheres Freiburg
H. Reinsch, Rathausplatz 2, Freiburg i. Breisgau

Nieder mit dem Wagenpack!

Endlich ist es so weit! Endlich hat die Feuerjongliererei ein Ende! Keine lästigen Transparenzsprüche mehr, die einen auf dem Weg zur Arbeit ablenken! Keine Blumenbeete mehr, die nur davon zeugen, dass die Menschen hier viel zu viel Zeit haben und viel zu wenig arbeiten. Kein -sicherlich nicht ordnungsgemäß angemeldetes- Umsonstkino, keine selbstgebauten Häuser, keine vegane Pampe, keine Billigbierkneipe, keine Küche! Kein Dreck, keine Hunde, kein Leben!

Endlich ist Kommando Rhino weg! Endlich sind wir frei!

Wir brauchen sie nicht: Menschen, die anders leben. Menschen, die den Normalzustand in Frage stellen. Denn der Normalzustand ist super! Die Häuser und Flächen der Stadt sind gerecht unter ihren Bewohner verteilt, alle gehen gerne zur Arbeit oder in die Schule, alle haben genügend Freizeit, alle können sich selbst verwirklichen, alle sind glücklich!

Lasst uns gemeinsam den grünen Kapitalismus leben!

Und das neue M1-Gelände wird endlich ein Ort für alle Bewohner der Stadt werden! Denn wer freut sich nicht auf das Gläschen Champagner an der Hotelbar kurz bevor die Sonne hinter dem Ökobetonklotz von gegenüber verschwindet? Und die vielen Touristen, die dort nächtigen werden, hinterlassen ihren ökonomischen Fußabdruck. Und, weiß Gott, Geld braucht die Stadt! Kostspielige Polizeigrößeinsätze wie bei der Räumung von Kommando Rhino wollen finanziert sein.

Darum lasst uns die aufrichtige Politik unseres OBs Dieter Salomon feiern, der mit der Zerstörung der Wagenburg diesem untragbaren Zustand endlich ein Ende gesetzt hat. Und auch in der Folge handelte er besonnen: Gerade jetzt muss immenser Druck auf private Grundstückseigentümer ausgeübt werden, damit diese nicht auf die kriminellen Wäglern reinfallen. Und nur durch die Beschlagnahmung aller Wägen lässt sich durchsetzen, dass das Wagenpack in dieser Stadt keinen Fuß mehr fasst!

Unsere Brachflächen bleiben urbane Savannen! Geht doch nach Afrika!

Doch nicht allein der Stadtverwaltung gebührt der Dank der rechtschaffenen Bürger. Ein großes Lob auch an die Badische Zeitung, die endlich einmal differenziert und unabhängig dargestellt hat, mit was für arroganten, schmarotzenden und mordlüstigen Gewaltchaoten wir nichtsahnend in einer Stadt gelebt haben und leider immer noch leben.

Wir halten die Polizei dazu an, auch weiterhin knüppelhart durchzugreifen und Pfefferspray flächendeckend einzusetzen. Um eine weitere Eskalation der Gewalt in Freiburg zu unterbinden, fordern wir den Einsatz der Bundeswehr im Inland und Panzerpatrouillen auf der Kaiser-Joseph-straße sowie der Merzhauserstraße!

Für ein sicheres und sauberes Freiburg!
Vertreibt den Pöbel, verjagt das Gesocks!

Bürgerinitiative gegen
selbstbestimmtes Leben

ViSdP: Bürgerforum sicheres Freiburg
H. Reinsch, Rathausplatz 2, Freiburg i. Breisgau